

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb - SAB - Magdeburg

A. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2006

1. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb führt die Aufgaben der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg durch.

Für das Wirtschaftsjahr 2006 wurde bei der Wirtschaftsplanung ein Jahresgewinn in Höhe von 681.800 EUR erwartet. Als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2006 wird ein Jahresgewinn von 1.961.727,77 EUR ausgewiesen.

Der erhöhte Jahresgewinn ergibt sich unter anderem aus der wirtschaftlichen Betriebsführung und durch die betriebliche Anpassung an die geforderten Leistungen der Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

Der Jahresgewinn wird im Ergebnis der Betriebsabrechnung für die einzelnen Betriebsbereiche der allgemeinen Rücklage, der zweckgebundenen Rücklage (Überdeckungen im Gebührenbereich) und dem Vortrag auf neue Rechnung (Zuführung neuer Unterdeckungen im Gebührenbereich) zugeordnet.

Grundlage für die Dienstleistungen des Bereiches Abfallwirtschaft waren die Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Zum 1. Januar 2006 trat die 2. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Stadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 1. Dezember 2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/2005 vom 22. Dezember 2005, in Kraft.

Für den Kalkulationszeitraum 2006 ergaben sich folgende Ergebnisse:

Die Gebühren für die regelmäßige Rest- und Bioabfallabfuhr, für die Container für Sperrmüll und für Garten- und Parkabfälle werden gegenüber dem Jahr 2005 nicht geändert.

Mit der Gebühr für die Abfuhr der Restabfallbehälter werden auch andere Leistungen der Abfallentsorgung abgedeckt, wie zum Beispiel die Sperrmüllabfuhr auf Bestellung, die Schadstoffentsorgung, die anteilige Abfallberatung, die Sonderregelungen der Kleinannahme auf der Deponie und den Recyclinghöfen, die Nachsorgekosten für die Deponie, die Papierentsorgung u. a., die durch die Nutzer der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in Anspruch genommen werden.

Durch die unterschiedlich hohen Gebührensätze für den Bio- und Restabfall sollte ein Anreiz zur getrennten Überlassung des Abfalls erreicht werden. Leider musste festgestellt werden, dass die Störstoffanteile im Bioabfall im Jahr 2006 bei ca. 20 Prozent lagen. Es ist zu vermuten, dass die weitere Verringerung des Restabfallvolumens und die geringere Gebühr für den Bioabfall dazu verleiten, teilweise Restabfall mit dem Bioabfall zu vermischen.

Für Kleinanlieferungen von Abfallbesitzern, die an die regelmäßige Abfallentsorgung angeschlossen sind, haben die Sonderregelungen im Kleinannahmebereich weiter Gültigkeit.

Die Deponiegebühren für die verschiedenen Abfallarten wurden entsprechend der Behandlungsart der Abfälle (Ablagerung auf Deponie, Verwertung, Verbrennung im Müllheizkraftwerk Rothensee) neu ermittelt.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde bereits im Jahr 2002 ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 1. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden. Zum 1. Juni 2006 erfolgte die erste vertraglich abgestimmte Entgeltanpassung für die Restabfallbehandlung. Dies bedeutete eine Erhöhung des Entgeltes um 4,35 Prozent.

Die Touren für die Depotcontainerstellplätze zur Entsorgung des überlassungspflichtigen Altpapiers und der gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Karton wurden 2006 weiter an die örtlichen Gegebenheiten und den Bedarf angepasst. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb hatte sich das Ziel gesetzt, die Aufwendungen, die durch die Papiereinsammlung, einschließlich Reinigung Depotcontainerstellplätze verursacht werden, durch die Erlöse aus der Vermarktung und durch die Zahlungen von der DSD GmbH (Grüner Punkt) abzudecken. Nach Aufstellung der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2006 wurde deutlich, dass die Erlöse aus der Papiervermarktung, die Erlöse für die Papiereinsammlung des DSD-Anteils und die Erlöse aus der Kostenbeteiligung der DSD GmbH an der Abfallberatung, der Reinigung und der Instandhaltung der Containerstellplätze die Aufwendungen des Bereiches Papierentsorgung insgesamt nicht ausgleichen und für die nächsten Jahre Optimierungen vorzunehmen sind.

Um das Stadtbild weiter zu verbessern, wurden 2006 weitere Baumaßnahmen an den Containerstellplätzen, darunter die Befestigung der Stellflächen oder die Schaffung von Umzäunungen, fortgesetzt. Leider ist es auch im Jahr 2006, trotz Erhöhung der Reinigungseinsätze, nicht gelungen, die Verschmutzungen an den Containerstellplätzen zur Zufriedenheit aller zu beseitigen.

Zum Ende des Jahres 2006 erfolgte ein Entsorgerwechsel bei der Sammlung und Entsorgung der Wertstofffraktion Leichtverpackungen (Gelbe Tonne). Die Ausschreibung wurde von der DSD GmbH (Grüner Punkt) durchgeführt, mit der die Landeshauptstadt Magdeburg eine Abstimmungsvereinbarung abgeschlossen hat. Aufgrund der Anfangsschwierigkeiten beim Entsorgerwechsel mussten die Reinigungsleistungen an den Wertstoffcontainerplätzen erhöht werden.

Im März 2006 mussten die Regelungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes, die der öffentlich-rechtliche Entsorger wahrnehmen muss, umgesetzt sein. Die Stadt richtete auf den Abfallentsorgungsanlagen Sammelstellen für Altgerätegruppen ein. Hier können Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angeliefert werden. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten auch weiterhin über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1, Haushaltsgroßgeräte, hat der SAB für das Jahr 2006 die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet.

Für das Jahr 2006 war die Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung), veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 41/04 vom 22. Dezember 2004, in der Fassung der Ersten Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 19/05 vom 30. Juni 2005, gültig.

Im Dezember 2005 wurden durch das Landesverwaltungsamt Hinweise zur ersten Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung zu verschiedenen Themenkomplexen, wie zum Verpressen von Abfällen, zum Zeitpunkt der Überlassung von Abfällen und zum Umfang der Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes für die Abfallentsorgung aus privaten Haushalten, zum Abfallartenkatalog gegeben.

Im Jahr 2006 erfolgten gemeinsam mit dem Rechtsamt der Stadt Magdeburg die Prüfung der Hinweise und die Erarbeitung von Stellungnahmen. Im August 2006 fand ein Anhörungstermin im Landesverwaltungsamt zu den veränderten Satzungsregelungen statt. Die Ergebnisse der Abstimmungen wurden bei der Ausarbeitung der Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung berücksichtigt.

Die Neufassungen der Abfallwirtschaftssatzung und der Abfallgebührensatzung wurden durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb zum Ende des Jahres 2006 erarbeitet.

Die Beschlussfassung zu den Satzungen erfolgte im Februar 2007.

Das Behältervolumen für die regelmäßige Abfuhr der Rest- und Bioabfallbehälter wurde im Verlauf des Jahres 2006 weitgehend dem Bedarf angepasst. Das Behältervolumen für Restabfall verringerte sich umfangreicher, als es bei der Gebührenkalkulation eingeschätzt wurde.

Das Aufkommen an Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen lag für das Jahr 2006 bei 250 kg je Einwohner (Vorjahr: 259,00 kg).

Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank von 2005 mit 565.130.800 Liter auf 547.219.400 Liter im Jahr 2006. Zum 31. Dezember 2006 sind 34.585 Restabfallbehälter gegenüber 34.249 Restabfallbehältern 2005 bereitgestellt.

Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2005 mit 61.779.380 Liter auf 62.015.200 Liter im Jahre 2006. Zum 31. Dezember 2006 sind 16.414 Bioabfallbehälter gegenüber 16.187 Bioabfallbehältern 2005 bereitgestellt.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden folgende Behältervolumina bei der Restabfall- und Bioabfallentsorgung veranlagt:

Behälter- volumen Liter	Betriebsabrechnung Rest- und Bioabfallentsorgung				
	Jahr 2006 Liter	Jahr 2005 Liter	Jahr 2004 Liter	Jahr 2003 Liter	Jahr 2002 Liter
40	1.510.600	1.479.400	1.436.760	1.368.120	534.560
60	31.763.160	30.889.560	29.933.280	28.697.760	26.376.480
80	2.905.760	2.597.920	2.283.840	1.863.680	578.240
110	0	0	0	0	0
120	58.156.800	58.702.800	59.348.640	60.390.720	69.504.240
240	66.387.360	64.958.400	65.407.680	66.761.760	71.104.800
Zw.-Summe	160.723.680	158.628.080	158.410.200	159.082.040	168.098.320
770	125.845.720	122.422.300	117.337.220	118.578.460	90.650.560
1100	322.665.200	345.859.800	374.946.000	405.805.400	541.283.600
Zw.-Summe	448.510.920	468.282.100	492.283.220	524.383.860	631.934.160
Veranlagung	609.234.600	626.910.180	650.693.420	683.465.900	800.032.480

	2006	2005	2004	2003	2002
Einwohner	229.691	228.314	226.610	227.129	227.990
Aufgestellte Behälter Restabfall	34.585	34.249	34.055	34.109	34.832
Aufgestellte Behälter Bioabfall	16.414	16.187	15.995	15.630	16.139
Aufgestellte Behälter Altpapier	13.290	13.180	11.652	-	-
Hausmüllaufkommen je Einwohner in kg	250	259	269	267,22	296,4

Der Trend zur Bereitstellung kleinerer Bioabfall- und Restabfallbehälter setzt sich seit der Erhöhung der Abfallgebühren im Jahr 2003 auch im Jahr 2006 weiter fort.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt:

- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2006 mit Bestellkarten für die Sperrmüllabfuhr sowie Ansprechpartnern und Telefonnummern, Erweiterung des Internetangebotes
- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten, Vorbereitung der Sammelstellen
- Information und Beratung der Bürger zur besseren Trennung von Wertstoffen, insbesondere von Bioabfällen, Nutzung Wertstoffcontainerplätze, Elektro- und Elektronikgerätegesetz
- Maßnahmen zur Stilllegung des Altkörpers (Baubeginn des 2. Bauabschnitts zur temporären Oberflächenabdeckung) und Maßnahmen der Stilllegungsphase der Deponie Hängelsberge (Verwertung von Deponiegas im Blockheizkraftwerk)
- Testversuche zur Sickerwasserrückführung auf dem Deponiekörper Hängelsberge
- Nutzung des Kleinmengenlagers für schadstoffhaltige Abfälle auf der Deponie Hängelsberge
- Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung (Depotcontainer und haushaltsnahe Einsammlung)
- Umstellung aller Fahrzeuge (nach Zulassung durch den Hersteller) auf die Betankung mit Biodiesel
- Betreuung der Containerstellplätze für Wertstoffe mit dem Ziel, dass diese durch die Abfallbesitzer angenommen und entsprechend der vorgesehenen Abfalltrennung genutzt werden, Beteiligung an der Aktion „Bleib sauber Magdeburg“ zum Thema Wertstoffcontainerstellplätze
- Beibehaltung der Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Eröffnung einer neuen Grünabfallannahmestelle

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und nimmt an den Arbeitstagen regelmäßig teil.

Im Jahr 2006 wurde die Jahresfachtagung und die Mitgliederversammlung der Ländergruppe Ost des VKS im VKU in der Landeshauptstadt Magdeburg, betreut durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb, durchgeführt.

Als wichtige Themenschwerpunkte wurden u. a. folgende diskutiert:

- die Zukunftsfähigkeit Dualer Systeme im Wettbewerb
- der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes aus der Sicht "Gleiche Chancen für private und kommunale Entsorgungsunternehmen"
- Entsorgungsengpässe und Zwischenlager für gewerbliche Abfälle
- Pro und Kontra zum Thema Liberalisierung - Rekommunalisierung.

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen.

	Ist 2006 EUR	Wirtschaftsplan 2006 EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	18.134.609,24	18.656.000
Sonderabfuhr Rest- und Bioabfall	42.675,61	32.800
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	771.108,80	638.900
Containerabfuhr Sperrmüll	54.696,00	45.200
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	19.988,00	10.100
Abfallsäcke	10.948,80	5.800
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	776.841,52	2.350.900
Behältertauschgebühr/Reinigung Behälter	21.482,80	25.600

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2006	2005	2004	2003	2002
Hausmüll, Papierkorb, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	57.452	59.243	61.183	62.894	67.773
Sperrmüll	3.003	2.157	3.995	4.002	7.125
Baustellenabfälle	5.695	9.017	28.393	6.338	9.387
Straßenkehrriecht	68	681	1.477	1.354	1.122
Abfälle der Leichtfraktion/ Gewerbeabfallsortierreste	3.616	2.070	196	235	6.882
Garten- und Parkabfälle	120	287	347	49	134
Schlämme	70	649	2.306	1.851	2.665
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	910	1.265	1.327	1.277	2.310
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	972	926	910	865	737
Asbestzementabfälle	158	196	216	144	212
Bodenaushub	0	0	0	0	3.960
Gesamt	72.064	76.491	100.350	79.009	102.307

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2006	2005	2004	2003	2002
Metallschrott	t	667	595	600	698	730
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	8.079	6.896	6.203	4.915	5.587
Bauschutt, Bodenaushub	t	13.616	29.194	9.099	5.789	5.353
Straßenkehricht	t	1.755	1.491	1.692	2.566	3.231
Schlämme	t	622	1.448	1.872	545	982
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	t	2.819	1.133	-	-	-
Kühlgeräte	t	222	191	184	178	261
Haushalts Großgeräte	t	255	229	252	252	239
Bildschirmgeräte/PC	t	444	183	147	103	69
Altreifen	t	58	44	69	46	80
Elektrokleingeräte	t	147	214	191	156	132
Bioabfall einschließlich Grünabfall	t	20.377	19.350	15.518	13.555	14.136
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	15.544	15.667	15.360	24.314	25.334
Glas (DSD)	t	4.769	4.909	5.342	5.586	6.199
Leichtverpackung (DSD)	t	6.699	6.624	6.560	7.274	7.457
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	209.038	174.270	157.496	167.605	188.364
Papierkorbentleerung	Stück	142.444	139.360	145.317	147.125	143.616

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	IST 2006 EUR	Wirtschaftsplan 2006 EUR
Umsatzerlöse	24.461.956,39	26.705.600
Davon:		
Abfallgebühren	19.055.509,25	19.414.400
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	776.841,52	2.350.900
Straßenreinigungsgebühren	1.648.716,11	1.820.600
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	107.568,59	99.600
Werkstattleistung für Ämter	548.183,82	484.200
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.325.137,10	2.535.900

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb führt die Straßenreinigung nach dem vorgegebenen Umfang der Satzung über die Straßenreinigung aus. Für das Jahr 2006 ist die Satzung über die

Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungssatzung) vom 1. Dezember 2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/05 vom 22. Dezember 2005 gültig.

Grundlage für die Gebührenerhebung für die Straßenreinigung war im Jahr 2006 die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 9. Februar 2006, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 07/06 vom 27. Februar 2006.

Die Gebührensätze für die Gehbahnreinigung und Fahrbahnreinigung bleiben gegenüber dem Jahr 2005 für die Jahre 2006 und 2007 konstant.

Die Veranlagung der Straßenreinigung stellt sich gegenüber den Vorjahren wie folgt dar:

Reinigungs-klasse	veranlagte Frontmeter				
	Dezember 2006	Dezember 2005	Dezember 2004	Dezember 2003	Dezember 2002
I	3.353	3.256	3.380,0	2.821,0	2.939,0
I D	8.254	8.262	8.984,0	8.088,0	8.087,0
II	20.011	20.906	27.238,0	24.194,0	28.779,0
II D	36.251	42.997	64.049,5	67.805,5	78.422,5
III	35.955	38.046	20.521,0	18.650,0	15.629,0
III D	77.306	68.470	60.903,0	47.332,0	36.958,0
IV	131.181	130.388	134.287,0	132.397,0	127.614,0
VI	21.993	21.462	22.783,0	10.527,0	0,0

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Stadt getragen wird, finanziert. Die Aufwendungen für den Winterdienst auf Fahrbahnen trägt die Landeshauptstadt Magdeburg zu 100 Prozent.

Für den Monat Januar erfolgte eine Unterbrechung der Straßenreinigungsleistung auf Grund notwendiger Winterdienstleistungen über 4 Wochen (5. Januar - 13. Februar 2006) hinaus. Gemäß § 6 Absatz 5 der Straßenreinigungsgebührensatzung hat eine Erstattung der Gebührenminderung an die Gebührenpflichtigen von Amts wegen zu erfolgen. Der Fachbereich Finanzservice erstellte in Zusammenarbeit mit der KID GmbH entsprechende Bescheide, die im Mai 2006 an die Gebührenpflichtigen herausgeschickt worden sind.

Da die Erlöse für den SAB um diesen Betrag gemindert wurden, werden bei den veranlagten Straßenreinigungsgebühren nur ca. 90 % der geplanten Umsatzerlöse erzielt.

Die Verlagerung der anteiligen Kosten für den Winterdienst wird bei der Betriebsabrechnung für das Jahr 2006 im Stadtanteil für den Winterdienst berücksichtigt.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb ist durch die Stadt aufgefordert, Kosten bei der Straßenreinigung (u. a. durch Veränderung der Reinigungshäufigkeiten) einzusparen.

Im Jahr 2006 hat der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb sich an der Aktion „Bleib sauber Magdeburg“ zu den Themen Frühjahrsputz und Hundekot aktiv beteiligt. Die Papierkörbe der Stadt wurden mit Aufklebern zur Hundekotaktion versehen, mit dem Ziel, die Verunreinigungen zu verringern.

Die Leistungen der Straßenreinigung sollen auch zur Stadtbildpflege beitragen. In diesem Zusammenhang wurde 2006 ein Modellversuch zur Gehwegreinigung in der Halberstädter Straße durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb durchgeführt. Ziel sollte es sein, die Bürger aufzufordern sich für eine saubere Stadt zu engagieren, damit die Übertragung der

Gehwegreinigung beibehalten werden kann. Denkbar wäre in bestimmten Stadtgebieten auch die Übernahme der Gehwegreinigung durch die Stadt gegen Gebühr.

Der Eigenbetrieb hat im Jahr 2006 mit seinen Betriebsbereichen Sonderleistungen beim Hochwasser, beim Frühjahrsputz, bei den Feiern zur Fußball-WM und anderen städtischen Veranstaltungen erbracht.

Die Rückstellungen für die Abfallbeseitigung und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden.

1.1.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Steuerrückstellungen</u>				
303.000,00	303.000,00	0,00	0,00	0,00
<u>Abfallbeseitigung</u>				
Rückstellungen Altdeponie Hängelsberge				
12.118.844,20	1.493.107,46	0,00	274.803,54	10.900.540,28
Rückstellung Deponieerweiterung				
22.057.291,13	160.233,65	0,00	739.058,38	22.636.115,86
<u>Sonstige Rückstellungen</u>				
2.595.540,03	248.810,58	1.554,29	483.460,00	2.828.635,16
<u>Rückstellungen gesamt</u>				
37.074.675,36	2.205.151,69	1.554,29	1.497.321,92	36.365.291,30

Für die Stilllegungsphase und die Nachsorgephase der Altdeponie und Deponieerweiterung Hängelsberge sind durch die Abfallgebühren die geschätzten Aufwendungen für einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren nach Schließung der Deponie zu erwirtschaften.

Bei den im Bau befindlichen Anlagen handelt es sich um Betriebsbauten und Entsorgungsanlagen. Zu den Betriebsbauten im Bau gehört der Umbau des Betriebshofes Marschweg 33.

Bei den Entsorgungsanlagen im Bau handelt es sich um Ausgaben für die Umladestation auf der Deponie Hängelsberge.

Nach Bereichen ist folgende Untergliederung der Personalstruktur zum 31. Dezember 2006 vorhanden:

	Stellenübersicht 2006		Ist 31. Dezember 2006	
	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Betriebsleitung	2	0	2	0
Deponiestillegung Qualitäts- und Umweltmanagement	2	0	2	0
Fachkraft für Arbeitssicherheit	1	0	1	0
Arbeitsicherheit, Tourenplanung, Organisation	4	0	4	0
Kaufmännische Abteilung (allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, Verwaltungs- und Abfallrecht, Abfallberatung)	16	3	16	3
Straßenreinigung/Winterdienst/ öffentliche Toiletten	6	68	6	68
Restabfall-/Bioabfallabfuhr/ Papiersammlung, Behälterverwaltung	6	105	6	103
Sperrmüllsammlung	1,75	28,75	1,75	28,75
Abfallannahme/Abfallverwertung Deponiebetrieb, Wertstoff- und Recyclinghöfe)	4	20	5	20
Werkstatt	6	19	5	19
Personalrat	0	1	0	1

Die Beschäftigtenstruktur im Eigenbetrieb zeigt sich wie folgt:

	1.1.06	31.12.06
Arbeiter	241,75	242,75
Angestellte	48,75	48,75
Auszubildende	8,00	8,00

Die Auszubildenden sind der Abteilung Abfallentsorgung und -beratung zugeordnet.

Die Personalkosten für das Wirtschaftsjahr 2006 gliedern sich wie folgt:

	Ist 2006	Wirtschaftsplan 2006
Personalaufwand	10.338.090,12 EUR	10.777.100,00 EUR
a) Löhne und Gehälter	8.254.563,49 EUR	8.587.300,00 EUR
Löhne	6.443.864,45 EUR	6.760.900,00 EUR
Gehälter	1.655.364,50 EUR	1.810.500,00 EUR
Aufwendungen Altersteilzeit	141.192,38 EUR	0,00 EUR
VWL und sonstige Personalaufwendungen	14.142,16 EUR	15.900,00 EUR
b) Soziale Abgaben	2.083.526,63 EUR	2.189.800,00 EUR
SV Arbeiter	1.339.376,15 EUR	1.381.800,00 EUR
SV Angestellte	339.176,98 EUR	376.300,00 EUR
Berufsgenossenschaft	37.510,57 EUR	27.400,00 EUR
Zusatzversorgungskasse Arbeiter	293.279,71 EUR	318.500,00 EUR
Zusatzversorgungskasse Angestellte	74.183,22 EUR	85.800,00 EUR

Die Aufwendungen für die Altersteilzeit waren in den Kostenarten Lohn/Gehalt eingeplant.

2. Voraussichtliche Lage, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, sich ständig und flexibel den vielfältigen Anforderungen zu stellen. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Der Eigenbetrieb nimmt weiterhin die Aufgaben der öffentlichen Einrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung für die Landeshauptstadt Magdeburg wahr. Die übertragenen Aufgaben der Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden vom Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wirtschaftlich erbracht. Ressourcen- und Umweltschutz sollen bei der Beurteilung von Maßnahmen zur Abfallbehandlung und Abfallverwertung im Vordergrund stehen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Weiterentwicklung des Abfallwirtschaftskonzeptes als Planungssicherheit
- Maßnahmen zur Abfallverwertung und Schadstoffentfrachtung, Optimierung der Sortierung und Verwertung von Abfällen
- Verbesserung des Systems zur haushaltsnahen Wertstoffsammlung, Analyse zur Veränderung der Wertstoffcontainerstellplätze
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien
- Weitere Optimierung der Einsammlung des überlassungspflichtigen Altpapiers in der Stadt Magdeburg mit dem Ziel der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Tourenplanung der haushaltsnahen Papiereinsammlung
- Untersuchungen und Umsetzung von Projekten zum Thema erneuerbare Energien, insbesondere Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zur Nutzung von Biomasse als Energieträger sowie das Projekt - Nutzung Solarenergie durch Anlagen auf den Deponiekörpern

- Verlängerung der Deponiegenehmigung ab Ende 2008 für mindestens weitere 15 Jahre, Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens
- Aufgaben der Stilllegung und Nachsorge der Deponie kostengünstig gestalten, Prüfung des Einsatzes neuer technologischer Verfahren
- Umsetzung der Novelle zur Nachweisverordnung; Einführung des elektronischen Verfahrens
- Umsetzung des ElektroG zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten; Eigenvermarktung der Gerätegruppen 1 und 3
- Nutzung der Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung auf Grundlage des Tarifvertrages öffentlicher Dienst zur optimalen Ausnutzung der Kapazitäten (Beispiel: Kundenservice Sperrmüll)
- Überprüfung der Reinigungsleistungen der Straßenreinigung entsprechend dem Reinigungsbedarf in Bezug auf die Zuordnung der Reinigungsklassen
- Modellversuche zum Reinigungsumfang bei der Fahrbahn- und Gehbahnreinigung

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2007 im Bereich Abfallentsorgung der Bau einer Umladestation auf der Deponie vorgesehen. Für den Bereich Straßenreinigung soll im Jahr 2007 eine Streugutlagerhalle gebaut und der Betriebshof Marschweg ausgebaut werden.

Für die künftige Entwicklung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes können die folgenden Sachverhalte Auswirkungen haben und stellen teilweise auch Risiken für den Betrieb dar:

Der Eigenbetrieb befindet sich im Rechtsstreit mit einer Baufirma, die für einen bereits fertig gestellten Deponieabschnitt aus ihrer Sicht ausstehende Forderungen anmahnt. Aufgrund der komplizierten Sachlage hat das Gericht ein Sachverständigengutachten auf Grundlage des umfangreichen Aktenmaterials abgefordert. Ich halte die Forderungen für unbegründet, sehe aber das Risiko, dass das Gericht einen Teil der Forderungen für gerechtfertigt hält.

Der umfassende Aufbau eines Qualitäts- und Umweltmanagementsystems, eines erweiterten Controllingsystems und eines Risikomanagements ist im Wirtschaftsjahr 2006 noch nicht durchgesetzt worden. Für die nächsten Jahre werden Teilthemen für den Aufbau dieser Systeme an Praktikanten oder andere externe Bearbeiter vergeben. Für die eigenen Mitarbeiter werden entsprechende fachliche Qualifizierungen angeboten.

Der Eigenbetrieb wird sich 2007 als Projektpartner der Stadtverwaltung beim Projekt der Verknüpfung eines aufzubauenden Systems von Arbeitsschutzmanagement und Qualitätsmanagement bezogen auf den Bereich Deponie beteiligen. In den Betriebsbereichen werden die Risikosituationen entsprechend der Verantwortlichkeiten identifiziert, überwacht und gesteuert. Quartalsweise wird der Betriebsausschuss über aktuelle Risiken im Zuge der Quartalsberichtserstattung informiert. Für die Aufgaben der Arbeitssicherheit setzt der Betrieb eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit ein.

Die Deponie Hängelsberge ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die nach dem 1. Juni 2005 Abfälle entsprechend der Abfallablagerungsverordnung annehmen kann. Der Verfüllungsgrad der Deponie Hängelsberge beträgt seit Dezember 2006 ca. 77,88 Prozent der Ablagerungskapazität. Mit der vorgesehenen Verlängerung der Deponiegenehmigung für mindestens weitere 15 Jahre über das Jahr 2008 hinaus und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung der Deponie erreicht werden. Für die Verlängerung der Deponielaufzeit der Deponieerweiterung Hängelsberge ist seitens des Landesverwaltungsamtes, Referat Abfallwirtschaft, Bodenschutz, die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Aus

dem Betrieb der Deponie resultiert ein Haftungsrisiko für nicht völlig auszuschließende Umweltschäden an Luft, Wasser und Boden (neues Umweltschadengesetz ab Mitte 2007). Regelmäßige Grundwasserproben, Überwachungen und Kontrollen relativieren das Risiko. Sollte die Laufzeit der Deponiegenehmigung nicht verlängert werden, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Abfallgebühren. Die erforderlichen Nachsorgekosten und Abschreibungen im Deponiebereich müssten in einem geringeren Zeitraum gebildet werden, was zu einer nicht unwesentlichen Erhöhung der Abfallgebühren führen würde. Der Ablauf des Planfeststellungsverfahrens hat entscheidende Auswirkungen auf die Entwicklung der Abfallentsorgung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Mit der Umsetzung des Europäischen Rechts ist die Nachsorgezeit für Deponien auf mindestens 30 Jahre nach der Stilllegung festgesetzt. Damit erhöhen sich die finanziellen Anforderungen für die Umsetzung der Umweltstandards.

Die Altdeponie Hängelsberge wird im Jahr 2006/2007 mit einer temporären Oberflächenabdeckung versehen. Der Beginn und das Ende der Nachsorgephase kann zurzeit noch nicht festgelegt werden. Bis zur Festlegung der endgültigen Oberflächenabdichtung, in den nächsten drei bis fünf Jahren, werden neue technische Verfahren ausgetestet sein. Die Nachsorgekostenberechnungen sind regelmäßig und auf der Grundlage neuer gesetzlicher Regelungen und fachlicher Kenntnisse zu überarbeiten.

Durch das Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Erleichterung von Investitionen im Land Sachsen-Anhalt (Zweites Investitionserleichterungsgesetz) zum 1. September 2003 und den gleichzeitigen Veränderungen des Abfallgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt besteht die Möglichkeit, soweit der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger während der Betriebsphase der Deponie keine ausreichenden Rücklagen gebildet hat, die Aufwendungen für die Stilllegung und Nachsorge in einem Übergangszeitraum bis zum 1. September 2013, auch nach Beendigung der Ablagerungsphase in die Abfallgebühren einzubeziehen. Zurzeit werden die fehlenden Nachsorgekosten für die Altdeponie Hängelsberge auf Grundlage dieses Gesetzes über die Abfallgebühren gebildet. Sollte eine Verlängerung der Deponiegenehmigung nicht erreicht werden, müssten auch noch ausstehende Nachsorgekosten für die Deponieerweiterung Hängelsberge durch die Abfallgebühren getragen werden. Dies würde zu einem zusätzlichen Anstieg der Abfallgebühren führen.

Im Jahr 2007 ist eine Anpassung der Rückstellungsbeträge für beide Deponieteile unter Beachtung der Umsatzsteuererhöhung, allgemeiner Preissteigerungen und veränderter Gesetzeslagen vorzunehmen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit von 15 Jahren eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Dadurch besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne nicht nur durch Anpassungen entsprechend der festgelegten Preisbildung, sondern auch durch ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Das Risiko der Mindermengen soll durch die Poolbildung bei den Anlieferungsmengen zur Restabfallbehandlung mit dem Börde- und Ohrekreis minimiert werden. Durch die Vertragsregelungen sind ein Jahr im Voraus Mengenanpassungen möglich. In der Arbeitsgemeinschaft zur Zweckvereinbarung werden entsprechende Mengenanpassungen vereinbart.

Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2006 kontinuierlich und ohne größere Störungen. Ich gehe davon aus, dass eventuell auftretende technische Ausfälle im Müllheizkraftwerk Rothensee kurzfristig zu beseitigen sind oder durch andere Kapazitäten abgedeckt werden können.

Als kommunales Unternehmen tragen wir die Verantwortung für die hoheitlichen Entsorgungsaufgaben und entwickeln uns zu einem kundenorientierten und wirtschaftlich arbeitenden Dienstleistungsunternehmen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird 2007 die leistungsorientierte Vergütung nach § 18 des Tarifvertrages öffentlicher Dienst einführen. Dazu wird es notwendig sein, betriebliche Regelungen aufzustellen, die dazu beitragen, die Dienstleistungen zu verbessern, Motivation und Wirtschaftlichkeit zu steigern sowie Eigenverantwortung und Führungskompetenz zu stärken.

Auch in Zukunft sollten die Kommunen den Umfang und die Organisation der Abfallentsorgung in eigener Verantwortung bestimmen und gestalten. Eine Privatisierung ist nicht gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und der Entsorgungssicherheit.

Die Stadt hat in der Vergangenheit mit hohen Investitionen Strukturen aufgebaut, die eine flächendeckende Entsorgung auf gutem technischen und ökologischen Niveau gewährleisten.

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes gefährden, sind zum Jahresabschluss 2006 nicht erkennbar.

Weiterbildungsangebote werden den Mitarbeitern des Eigenbetriebes fachbezogen angeboten, wozu künftig auch Angebote des Gesundheitsmanagements gehören sollen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind auch auf das steigende Durchschnittsalter der Belegschaft auszurichten. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch praxisgerechte Präventionskonzepte zu erhalten.

Die Möglichkeiten zu Qualifizierungsgesprächen sollen intensiver genutzt werden. Durch den Abschluss bestimmter Zielvereinbarungen im Zusammenhang mit der leistungsorientierten Bezahlung sollten die Möglichkeiten der betriebsinternen Weiterbildung genutzt werden.

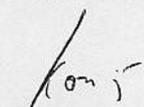
Im Wirtschaftsjahr 2007 wird der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb weitere drei Ausbildungsplätze in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft anbieten.

Der Eigenbetrieb stellt täglich sein Leistungsvermögen durch die erfolgreiche Bewältigung der unterschiedlichen Anforderungen unter Beweis. Es werden neue Konzepte entwickelt, die die aktuellen Entscheidungen und Entwicklungen in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung aufgreifen und zeitnah umsetzen.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden in den Ausschusssitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zeitnah informiert. Ich bedanke mich für das Vertrauen und die Unterstützung, welches Herrn Konrad Schwenke als ehemaligen Betriebsleiter von den Mitgliedern des Betriebsausschusses entgegengebracht wurde.

Auch im Jahr 2007 erwarte ich von den Mitarbeitern des Eigenbetriebes, den Fachbereichen und Ämtern der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Personalrat eine hohe Einsatzbereitschaft und konstruktive Zusammenarbeit.

Magdeburg, 2. Juli 2007



König
Betriebsleiterin

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb - SAB - , Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar - 31. Dezember 2006

	1. Januar bis 31. Dezember 2006			1. Januar bis 31. Dezember 2005		
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		24.461.956,39			25.172	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00			55	
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>6.839.293,70</u>	31.301.250,09		<u>4.516</u>	29.743
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.722.636,94		1.751		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>11.028.425,84</u>	12.751.062,78	<u>8.219</u>	9.970	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter		8.254.563,49		8.168		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung		<u>2.083.526,63</u>	10.338.090,12	<u>2.089</u>	10.256	
	EUR	367.462,93				
	(Vj: EUR	387.830,21)				
6. Abschreibungen aus immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB			3.338.530,78		3.693	
	EUR	0,00				
	(Vj: EUR	0,00)				
davon nach § 254 HGB						
	EUR	0,00				
	(Vj: EUR	0,00)				
7. sonstige betriebliche Aufwendungen, davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>3.262.118,01</u>	29.689.801,69		<u>3.151</u>	27.070
	EUR	0,00				
	(Vj: EUR	0,00)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen			877.443,52		573	
	EUR	0,00				
	(Vj: EUR	0,00)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen			<u>359.590,77</u>	517.852,75	<u>378</u>	196
	EUR	0,00				
	(Vj: EUR	0,00)				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.129.301,15			2.869
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		110.346,31			128	
12. Sonstige Steuern		<u>57.227,62</u>	167.573,93		<u>59</u>	187
13. Jahresgewinn			<u>1.961.727,22</u>		<u>2.682</u>	

Nachrichtlich

a) Entnahme aus allgemeiner Rücklage		0,00			0
b) Entnahme aus Gewinnvortrag		0,00			30
c) Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage		0,00			459
d) Zuführung zur allgemeinen Rücklage		1.564.704,73			2.253
e) Entnahme aus zweckgebundener Rücklage		876.109,09			0
f) Vortrag auf neue Rechnung (Verlustvortrag)		76.429,42			0
g) zur Abführung an den Vermögenshaushalt des Aufgabenträgers (Verzinsung Eigenkapital)		1.349.561,00			0

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb - SAB - Magdeburg

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb wurde 1998 als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg gegründet. Der Eigenbetrieb betreibt im Namen der Landeshauptstadt Magdeburg die öffentlichen Einrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

Im Wirtschaftsjahr 2006 wurden die Leistungen der Abfallentsorgung auf Grundlage der Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 4. November 2004, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 41/04 vom 22. Dezember 2004, in der Fassung der ersten Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 19/05 vom 30. Juni 2005, erbracht.

Für die Erhebung der Abfallgebühren wurde die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Stadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung), veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 41/04 vom 22. Dezember 2004, in der Fassung der zweiten Änderungssatzung der Abfallgebührensatzung, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/05 vom 22. Dezember 2005, herangezogen.

Die Straßenreinigung wird auf Grundlage der Satzung über die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßeneinigungssatzung) vom 1. Dezember 2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/05 vom 22. Dezember 2005, durchgeführt.

Grundlage der Gebührenerhebung für Straßenreinigungsleistungen war im Jahr 2006 die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 9. Februar 2006, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 07/06 vom 27. Februar 2006. Die Gebührensätze für die Gehbahn- und Fahrbahnreinigung blieben gegenüber dem Jahr 2005 unverändert.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches, unter Berücksichtigung des Eigenbetriebsgesetzes, der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt und der Eigenbetriebssatzung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes Magdeburg (SAB) aufgestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2006 wurde ein Jahresgewinn von 681.800 EUR geplant. Durch die Gewinn- und Verlustrechnung wird für das Wirtschaftsjahr 2006 ein Jahresgewinn von 1.961.727,22 EUR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet.

Die Aufgabe der Durchführung der Anlagenbuchhaltung wurde dem Eigenbetrieb im März 2006 durch den Fachbereich Finanzservice der Stadt übergeben. Für den Jahresabschluss 2006

erfolgte die Fortführung der Anlagenbuchhaltung, einschließlich der Aufstellung des Anlagenspiegels, durch den Eigenbetrieb.

Der Nachweis des Anlagevermögens wird sowohl durch Buchinventur gemäß § 241 Abs. 2 Handelsgesetzbuch als auch durch Inventuraufnahme des Anlagevermögens ausgewiesen und nach § 7 Abs. 1 i. V. m. Anlage 2 der Eigenbetriebsverordnung auf Grundlage der Ergebnisse der Anlagenbuchhaltung erstellt.

Die Abschreibung der Deponieerweiterung Hängelsberge erfolgte weiterhin nach dem Ablagerungsvolumen. Der Deponiekörper setzt sich aus verschiedenen Teilfeldern (Poldern) mit unterschiedlichen Ablagerungsvolumina zusammen. Die Abschreibungssumme wird je Ablagerungsmenge auf den einzelnen Poldern bestimmt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgänge vom Anlagevermögen ausgewiesen. Damit werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Jahres 2005 als Abgänge vom Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind durch Stichtagsinventur zum 31.12.2006 aufgenommen und zu Anschaffungskosten nach Bewertungsvereinfachungsverfahren (unterstellte Verbrauchsfolgen) bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich ermittelter Wertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Das Stammkapital des Eigenbetriebes ist durch § 3 der Eigenbetriebssatzung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 163/01) auf 5.112.918,00 EUR festgeschrieben.

Sonstige Rückstellungen sind so bemessen, dass sie den voraussichtlichen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlagennachweis) dargestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2006 wurde u. a. Software für die Einsatzplanung, Bescheiderstellung und Bioabfallanalyse angeschafft.

Im Jahr 2006 wurden dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb durch den Fachbereich Liegenschaftsservice Flurstücke im Deponieumfeld zur Nutzung übertragen. Hierfür erfolgte kein Zahlungsverkehr. Dies erfolgte in Vorbereitung der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Für den Ausbau des Betriebshofes Marschweg wurde das Grundstück Rothenseer Str. 75 Flur 275, Flurstück 10012 angekauft.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg hat seit Juli 2005 seinen Hauptsitz in der Sternstraße 13. Bis zur Rückübertragung des Objektes an die Stadt bzw. zum Verkauf an Dritte war der Eigenbetrieb weiterhin für die Unterhaltung des Grundstückes, einschließlich der Gebäude, verantwortlich.

Das ehemals genutzte Objekt Rötgerstraße 8, mit dem Grundstück und den dazugehörigen Betriebsbauten, wurde dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg zum 1. Juli 2006 durch Stadtratsbeschluss zugeordnet.

Für das Grundstück Wertstoffhof Silberbergweg wird weiterhin Erbbaupacht gezahlt.

Spezialfahrzeuge der Straßenreinigung wurden im Wirtschaftsjahr 2006 im Wert von 287.095,60 EUR und Spezialfahrzeuge im Bereich Abfallentsorgung in Höhe von 777.056,66 EUR aktiviert.

Die Bestellobligos aus dem Jahr 2005 für die Abfallwirtschaft (ein Transporter) und für die Straßenreinigung (ein Transporter mit Winterdienstausrüstung) wurden im Jahr 2006 geliefert.

Für den Bereich Straßenreinigung wurden zwei Multicar mit Winterdienstausrüstung, ein Transporter, ein Streuaufbau für Winterdienstfahrzeug und ein Pkw-Anhänger gekauft.

Im Jahr 2006 wurden ein Sperrmüllfahrzeug, ein Müllpressfahrzeug, ein Mobilbagger, ein Abrollcontainerfahrzeug und ein Rasentraktor mit Winterdiensttechnik (Deponie) im Bereich Abfallentsorgung angeschafft.

Bestellobligo in Höhe von 57.224,16 EUR bestand für Umkleideschränke, einen Gabelhubwagen und eine Schrankenanlage für den Bereich Abfallentsorgung.

Für den Bau und die Instandhaltung der Depotcontainerstellplätze wurden im Wirtschaftsjahr 2006 Investitionen in Höhe von 89.003,31 EUR getätigt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung für die einzelnen Betriebsbereiche wurde im Wert von 94.599,64 EUR angeschafft. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltete Arbeitsgeräte und Werkzeuge, Vorrichtungen zum Arbeitsschutz, Computertechnik, Büroeinrichtungen und Container. Geringwertige Anlagegüter wurden in Höhe von 20.522 EUR gekauft.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von 28.453,02 EUR, die im Wirtschaftsjahr 2005 angeschafft wurden, sind im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Restabfallbehälter, Einsätze (40 Liter und 80 Liter) für Restabfallbehälter, Bioabfallbehälter und Altpapierbehälter wurden zur Bearbeitung der Anträge zur Veränderung des Behältervolumens, zum Anschluss an die Abfallentsorgung, zum Austausch verschlissener Behälter im Wert von 192.659,45 EUR gekauft.

Papierkörbe wurden zum Austausch und zur Neuaufstellung im Wert von 5.020,16 EUR angeschafft.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um Betriebsbauten (Umbau des Objektes Marschweg) und Entsorgungsanlagen (Umladestation Deponie Hängelsberge). In Nutzung genommen wurden bei den Betriebsbauten die Außen- und Hofanlagen des Betriebshofobjektes Sternstraße. Unter den anderen Anlagen im Bau wird die Lieferung des Schadstoffmobiles, da hier noch der Innenausbau fehlt, dargestellt.

Die Entwicklung der Anlagen im Bau zeigt sich im Wirtschaftsjahr 2006 wie folgt:

1.1.2006	Zugang	Innuzugnahme	Abgang	31.12.2006
Betriebsbauten 127.070,14 EUR	94.519,82 EUR	125.553,75 EUR	1.516,39 EUR	94.519,82 EUR
Entsorgungsanlagen 2.198,49 EUR	123.094,29 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	125.292,78 EUR
andere Anlagen 0,00 EUR	106.499,60 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	106.499,60 EUR

Geleistete Anzahlungen sind zum 31.12.2006 nicht vorhanden.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Es sind Einzelwert- bzw. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.193.563,36 EUR vorhanden. Zum 31. Dezember 2006 sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 40.147.715,37 EUR vorhanden.

Diese Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2006 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 755.401,19 EUR offen. Auf diese Forderungen sind Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 12.704,28 EUR gebildet.

2.2. Forderungen an den Aufgabenträger

Die Forderungen an den Aufgabenträger von 0,00 EUR kommen wie folgt zustande:

- Forderungen aus veranlagten Abfall- und Straßenreinigungsgebühren

Zum 31. Dezember 2006 sind offene Forderungen aus veranlagten Abfall- und Straßenreinigungsgebühren in Höhe von 943.512,27 EUR vorhanden. Die Entwicklung der Forderungen wird monatlich unter Berücksichtigung der Sollveränderungen und der Zahlungseingänge durch den Fachbereich Finanzservice zugearbeitet.

Die Forderungen aus Abfall- und Straßenreinigungsgebühren wurden mit den Anteilen aus 1997 bis 2004 in voller Höhe wertberichtigt. Auf Forderungen aus dem Jahr 2005 wurde eine 75-%ige Wertberichtigung, auf Forderungen aus dem Jahr 2006 eine 40 %ige Wertberichtigung vorgenommen. Die genannten Wertberichtigungen betragen 675.758,27 EUR. Die Wertberichtigung stellt keine Ausbuchung dar. Die Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos beträgt 2.800,00 EUR.

- Sonstige Forderungen an den Aufgabenträger

Diese Position beinhaltet u. a. Forderungen für den Kostenersatz öffentlicher Toiletten und Rückerstattungsbeträge aus den Winterdienstleistungen für die Jahre von 2004 bis 2006, die der Eigenbetrieb an die Stadt zu zahlen hätte, die aber zur Verrechnung der Winterdienstleistungen in den Folgejahren verwendet werden, da die Mittel im Haushaltplan der Stadt um diesen Betrag gekürzt wurden. Zum 31. Dezember 2006 betragen die Rückerstattungsforderungen der Stadt 316.456,65 EUR. Wegen der Wertberichtigungen ist der Saldo in Höhe von 40.169,64 EUR umgeschlagen, so dass es zur Umgliederung in die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger kommt.

2.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2006 i. H. v. 39.405.018,46 EUR vorhanden.

Zwischen dem Eigenbetrieb SAB und dem Aufgabenträger besteht eine verbundene Sonderkasse, die zum 31. 12. 2006 einen Saldo von 39.263.825,96 EUR auswies.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere eine Forderung im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung im Rahmen der Gefahrenabwehr aus dem Vorjahr (1.505.000,81 EUR), die aus Vorsichtsgründen zum Stichtag vollständig einzelwertberichtigt ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind in Höhe von 100,00 EUR wertberichtigt.

2.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2006 ist ein Kassenbestand in Höhe von 948,81 EUR vorhanden.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a. anteilige Kfz-Steuern und die Bereitstellung von Mautgebühren für das Wirtschaftsjahr 2007.

Passiva

1. Stammkapital

Das Stammkapital ist im § 3 der Eigenbetriebssatzung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes mit 5.112.918,00 EUR festgelegt.

Der Jahresgewinn des Vorjahres (2005) betrug 2.681.900,73 EUR. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2005 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes erfolgte in der Stadtratssitzung vom 07. Dezember 2006.

Gemäß Beschluss Nr. 1282-42(IV)06 des Stadtrates - Jahresabschluss 2005 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes - erfolgt die Verwendung des Jahresgewinns von 2.681.900,73 EUR wie folgt:

- | | |
|---|---------------------------|
| a) zur Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage | i. H. v. 458.620,86 EUR |
| b) zur Zuführung zur allgemeinen Rücklage | i. H. v. 2.253.265,75 EUR |
| c) Entnahme aus Gewinnvortrag | i. H. v. 29.985,88 EUR. |

Die Darstellung der Entwicklung der Unterdeckungen (Zuführungen /Ausgleich) in den Gebührenbereichen erfolgte bis einschließlich im Jahresabschluss 2004 in der Position Verlustvortrag. Da in den letzten Jahren die auszugleichenden Unterdeckungen (Gewinnposition) aus Vorjahren höher waren, als die neu entstandenen Unterdeckungen (Verlustposition) wurde die Saldierung der Entwicklung der Unterdeckungen in der Bilanz 2004 als Gewinnvortrag dargestellt. Im Wirtschaftsjahr 2005 erfolgt eine Entnahme aus diesem Gewinnvortrag in Höhe der neuen Unterdeckungen in den Gebührenbereichen.

Mit Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2005 erfolgte zum 1. Januar 2006 eine Umgliederung des Gewinnvortrages in Höhe von 3.568.936,84 EUR in die allgemeine Rücklage. Damit erfolgte eine Zuordnung des Standes der Unterdeckungen in Höhe von 29.985,88 EUR aus dem Gebührenbereichen zur Bilanzposition Verlustvortrag.

Die allgemeine Rücklage wird durch die Neuordnung des Betriebsobjektes Rötgerstraße 8 um 833.403,53 EUR reduziert und durch die Zuordnung von Grundstücken zum Deponiebereich um 34.960,50 EUR erhöht.

Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2006 von 1.961.727,22 EUR ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006 in die Bilanz übernommen worden.

2. Rückstellungen

Der Rückstellungsspiegel entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2006 wie folgt:

01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Steuerrückstellungen</u>				
303.000,00	303.000,00	0,00	0,00	0,00
<u>Abfallbeseitigung</u>				
Rückstellungen Altdeponie Hängelsberge				
12.118.844,20	1.493.107,46	0,00	274.803,54	10.900.540,28
Rückstellung Deponieerweiterung				
22.057.291,13	160.233,65	0,00	739.058,38	22.636.115,86
<u>Sonstige Rückstellungen</u>				
2.595.540,03	248.810,58	1.554,29	483.460,00	2.828.635,16
<u>Rückstellungen gesamt</u>				
37.074.675,36	2.205.151,69	1.554,29	1.497.321,92	36.365.291,30

Für das Wirtschaftsjahr 2007 sind Verbräuche aus den Rückstellungen für Abfallbeseitigung von 35.500,00 EUR für die Deponieerweiterung und 2.508.000,00 EUR für die Altdeponie Hängelsberge vorgesehen.

Wegen der Erhöhung der Umsatzsteuer zum 1. Januar 2007 sind bereits im Wirtschaftsjahr 2006 weitere Zuführungen zu den Rückstellungen für die Abfallbeseitigung in Höhe von 845.461,92 EUR notwendig geworden.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Urlaubsrückstellungen (82.110,00 EUR), Altersteilzeit (356.700,00 EUR), Zinsrückstellungen (1.897.300,00 EUR) und übrige Aufwandsrückstellungen.

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 3.985.770,17 EUR sind nicht besichert und teilen sich wie folgt auf:

- **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Restschuld für Kredite des Eigenbetriebes in Höhe von 2.310.867,48 EUR ausgewiesen.

- **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditoren betragen zum 31.12.06 1.437.925,34 EUR. Weiterhin sind in dieser Position die Sicherheitseinbehalte für Gewährleistung in Höhe von 33.811,38 EUR enthalten.

- **Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger**

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger in Höhe von 86.847,66 EUR sind Verbindlichkeiten aus der Leistungsverrechnung der Ämter der Stadt. Weiterhin sind hier als durchlaufende Posten die oben bereits genannte Umgliederung aus den Forderungen gegenüber dem Aufgabenträger und Falschüberweisungen bzw. Verkaufserlöse für die Stadt enthalten.

- **Sonstige Verbindlichkeiten**

Als sonstige Verbindlichkeiten sind u. a. Zinsabgrenzung für die laufenden Kredite, Lohn- bzw. Gehaltszuschläge, Auszahlungen für die Umwelterziehung sowie Umgliederung von kreditorischen Debitoren ausgewiesen.

Für die Verbindlichkeiten ergeben sich folgende Fristigkeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	>1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR		
gegenüber Kreditinstituten	502	971	838	2.311	2.794
aus Lieferungen und Leistungen	1.472	0	0	1.472	1.543
gegenüber Aufgabenträger	87	0	0	87	4
sonstige	116	0	0	116	118
Summe Verbindlichkeiten	2.177	971	838	3.986	4.459

- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Zahlungen von Betrieben auf Grund von Nutzungsverträgen für die Werbeflächen auf den Fahrzeugen des Eigenbetriebes.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2006 stellen sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan wie folgt dar:

	IST 2006 EUR	Wirtschaftsplan 2006 EUR
Umsatzerlöse	24.461.956,39	26.705.600
davon		
Abfallgebühren	19.055.509,25	19.414.400
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	776.841,52	2.350.900
Straßenreinigungsgebühren	1.648.716,11	1.820.600
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	107.568,59	99.600
Werkstattleistung für Ämter	548.183,82	484.200
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.325.137,10	2.535.900

3. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind in dieser Position die Erlöse aus den Leistungen der Papiereinsammlung für den Anteil der DSD AG (TEUR 336), aus der Papierverwertung (TEUR 1.003) und der Kostenbeteiligung der DSD AG an den Wertstoffcontainerstellflächen und der Abfallberatung (TEUR 407) enthalten. Einen wesentlichen Anteil bilden die weiterbelasteten Müllverbrennungskosten aus der Zweckvereinbarung mit dem Börde- und Ohrekreis (TEUR 3.645) denen gleich hohe Materialaufwendungen gegenüber stehen.

Weiterhin sind hier der Kostenersatz öffentliche Toiletten (TEUR 158), die Schrotterlöse (TEUR 87) und andere betriebliche Erträge ausgewiesen.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich in:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.722.636,94 EUR
davon sind	
Heizöl	4.320,82 EUR
Kraftstoffe	762.478,03 EUR
Strom	83.151,66 EUR
Wasser	10.470,04 EUR
Abwasser	35.246,66 EUR
Gas	92.388,81 EUR
Kfz – Ersatzteile	490.980,08 EUR
Reifen	26.514,25 EUR
Öle, Fette	385,07 EUR
Maschinentechnische Ersatzteile	433,00 EUR
sonstiges Betriebsmaterial	73.093,09 EUR
Büromaterial	9.139,44 EUR
Abfallsäcke	459,11 EUR
Streusand	4.808,47 EUR
Lauge	87.945,38 EUR
Dienst- und Schutzbekleidung	34.925,91 EUR
Hygiene- und Verbrauchsmaterial	5.396,87 EUR
Reinigungsmaterial	500,25 EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.028.425,84 EUR
davon sind	
Fremdleistungen für Sperrmüllverwertung	326.179,10 EUR
Fremdleistungen für Bioabfallverwertung	389.544,54 EUR
Fremdleistungen für Kühlschranksentsorgung	17.284,35 EUR
Fremdleistungen für Elektronikschrottentsorgung	57.738,95 EUR
Fremdleistungen für Weißschrottentsorgung	7.184,92 EUR
Fremdleistungen für Grünabfälle	140.745,60 EUR
Fremdleistungen für Verwertung Kehricht	23.009,55 EUR
Fremdleistungen für Entsorgung Dachpappe	43.342,23 EUR
Fremdleistungen für sonstige Verwertung	14.395,88 EUR
Fremdleistungen für Schadstoffentsorgung	66.007,14 EUR
Fremdleistungen für Straßenwinterdienst	376.993,43 EUR
Fremdleistungen für Müllverbrennung Eigenbetrieb	5.921.397,59 EUR
Fremdleistungen für Müllverbrennung Ohre-/Bördekreis	3.644.602,56 EUR

5. Personalkosten

Die Personalkosten für das Wirtschaftsjahr 2006 gliedern sich wie folgt:

	Ist 2006	Wirtschaftsplan 2006
Personalaufwand	10.338.090,12 EUR	10.777.100,00 EUR
a) Löhne und Gehälter	8.254.563,49 EUR	8.587.300,00 EUR
Löhne	6.443.864,45 EUR	6.760.900,00 EUR
Gehälter	1.655.364,50 EUR	1.810.500,00 EUR
Aufwendungen Altersteilzeit	141.192,38 EUR	0,00 EUR
VWL und sonstige Personalaufwendungen	14.142,16 EUR	15.900,00 EUR
b) Soziale Abgaben	2.083.526,63 EUR	2.189.800,00 EUR
SV Arbeiter	1.339.376,15 EUR	1.381.800,00 EUR
SV Angestellte	339.176,98 EUR	376.300,00 EUR
Berufsgenossenschaft	37.510,57 EUR	27.400,00 EUR
Zusatzversorgungskasse Arbeiter	293.279,71 EUR	318.500,00 EUR
Zusatzversorgungskasse Angestellte	74.183,22 EUR	85.800,00 EUR

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen unterteilen sich in:

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	10.624,34 EUR
Abschreibungen auf Grundstücke mit Werteverzehr	217.152,50 EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.940.555,05 EUR
Sofortabschreibungen geringwertige Wirtschaftsgüter-Behälter	149.676,89 EUR
Sofortabschreibungen übrige geringwertige Wirtschaftsgüter	20.522,00 EUR

Darin enthalten sind auch Abschreibungen für die Deponieerweiterung Hängelsberge entsprechend dem Ablagerungsvolumen i. H. v. 94.303,00 EUR.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

Instandhaltungsaufwendungen

Instandhaltung, Wartung, Werkzeuge, Kleingeräte 326.000,08 EUR

<u>Verwaltungsaufwendungen</u>	
Rechts- und Beratungsaufwand	39.123,11 EUR
Fachzeitschriften u. Bücher	6.868,45 EUR
Bürobedarf	19.336,32 EUR
Telekommunikation, Porto	58.208,52 EUR
Abfallberatung, Bekanntmachungen	62.496,23 EUR
<u>Vertriebsaufwendungen</u>	
Transportkosten	190,13 EUR
Verkaufsprovision	30,00 EUR
Reisekosten	1.618,50 EUR
<u>Übrige betriebliche Aufwendungen</u>	
Zuführungen zu Rückstellungen	1.013.861,92 EUR
Fremdaufträge Ingenieurleistungen	67.623,27 EUR
Mieten, Leasing, Nebenkosten	147.038,28 EUR
Reinigung, Wartung und Reinigung öffentliche Toiletten	275.488,85 EUR
Versicherungen	113.170,16 EUR
Betriebskosten Kfz, Reparaturen Kfz	442.705,32 EUR
Aus- und Weiterbildung	55.020,88 EUR
Erstattung Leistungen Stadt	267.232,00 EUR
Übrige	295.588,87 EUR
<u>Periodenfremde Aufwendungen</u>	70.517,12 EUR
	3.262.118,01 EUR

Die übrigen Aufwendungen enthalten insbesondere Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen (TEUR 2) und Forderungsbewertungen (TEUR 159).

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die periodenfremden Aufwendungen und Erträge der Abfall- bzw. Straßenreinigungsgebühren aus den Vorjahren saldiert. Der ausgewiesene Saldo wurde den periodenfremden Aufwendungen zugeordnet. Die Position periodenfremde Aufwendungen enthält somit periodenfremde Erträge aus den Veränderungen bei der Veranlagung der Straßenreinigungsgebühren (14 TEUR) und Abfallgebühren (35 TEUR).

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten die Zinserträge aus der Anlage der liquiden Mittel in Höhe von 877.443,52 EUR.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die Zinsen für laufende Kredite und Zinsen auf streitige Forderungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Deponie Hängelsberge.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen des laufenden Jahres ausgewiesen.

11. Sonstige Steuern

In dieser Position sind Kfz-Steuer für das Jahr 2006 in Höhe von 57.227,62 EUR enthalten.

Sonstige Angaben

Zum Stichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus branchenüblichen Liefer- und Leistungsverträgen und ein Bestellobligo im Investitionsbereich in Höhe von 57.224,16 EUR (Garderobenschränke 48.775,68 EUR, Gabelhubwagen 3.689,00 EUR, Schrankenanlage 4.759,48 EUR).

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 im Durchschnitt 291 (Vorjahr: 294,50) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.05</u>	<u>01.01.06</u>	<u>31.12.06</u>
Arbeiter	245,75	241,75	242,75
Angestellte	49,75	48,75	48,75

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus.

Im Wirtschaftsjahr 2006 konnten drei Auszubildende mit der Ausbildung beginnen. Insgesamt lernen 8 Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

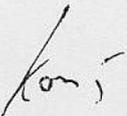
Betriebsleiter ist seit dem 1. Januar 1998 bis einschließlich 31. März 2007 Herr Konrad Schwenke.

Auf Angabe der Gesamtbezüge des Betriebsleiters wird in entsprechender Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Der Betriebsausschuss setzt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

Herr Platz	Vorsitzender
Frau Bromberg	stellvertretende Vorsitzende
Herr Gripinski	Stadtratsmitglied
Herr Seifert	Stadtratsmitglied
Herr Dr. Zimmer	Stadtratsmitglied
Frau Szydzick	Stadtratsmitglied
Herr Hoffmann	Stadtratsmitglied
Herr Czogalla	Stadtratsmitglied
Herr Wähnelt	Stadtratsmitglied
Herr Brett	Beschäftigtenvertreter
Herr Richter	Beschäftigtenvertreter

Magdeburg, 2. Juli 2007



König
Betriebsleiterin

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb - SAB -, Magdeburg

Anlagennachweis - Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2006

Bilanzposten A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen			
	Anfangsbestand 01.01.2006 EUR		Zugang		Umbuchung		Abgang		Endstand 31.12.2006 EUR		Abgänge		Endstand 31.12.2006 EUR		31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	Durchschnitt- licher AFA- satz v.H.	Durchschnitt- licher Rest- buchwert v.H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	175.766,93	9.917,34	0,00	0,00	0,00	185.684,27	145.872,93	10.624,34	0,00	156.497,27	29.187,00	29.894,00	5,7	15,7				
Summe I	175.766,93	9.917,34	0,00	0,00	0,00	185.684,27	145.872,93	10.624,34	0,00	156.497,27	29.187,00	29.894,00						
II. Sachanlagen	15.237.036,88	266.156,14	125.553,75	942.659,78	14.686.086,99	2.306.480,01	446.239,89	108.883,25	2.643.836,65	12.042.250,34	12.930.556,87	3,0	82,0					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.444.728,37	39.572,61	0,00	0,00	44.484.300,98	36.115.792,41	1.230.278,61	0,00	37.346.071,02	7.138.229,96	8.328.935,96	2,8	16,0					
2. Versorgungsanlagen	12.084.822,94	975.550,59	0,00	349.064,01	12.711.309,52	8.348.789,65	919.302,55	349.060,01	8.919.032,19	3.792.277,33	3.796.033,29	7,2	29,8					
3. Sammlungsanlagen	4.733.852,61	287.444,80	0,00	240.100,20	4.781.197,21	3.229.226,61	446.591,80	239.339,20	3.436.479,21	1.344.718,00	1.504.626,00	9,3	28,1					
4. Fahrzeuge	1.421.309,67	110.991,95	0,00	9.830,70	1.522.470,92	601.304,22	100.179,95	9.072,70	692.411,47	830.059,45	820.005,45	6,6	54,5					
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.636.172,69	94.599,64	0,00	38.366,73	1.692.405,60	1.110.265,69	185.313,64	38.015,73	1.257.563,60	434.842,00	525.907,00	10,9	25,7					
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.268,63	324.113,71	-125.553,75	1.516,39	326.312,20	0,00	0,00	0,00	0,00	326.312,20	129.268,63							
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.667.191,79	2.098.429,44	0,00	1.581.537,81	80.204.063,42	51.711.858,59	3.327.906,44	744.370,89	54.295.394,14	25.908.669,26	27.975.333,20							
Summe II	79.667.191,79	2.098.429,44	0,00	1.581.537,81	80.204.063,42	51.711.858,59	3.327.906,44	744.370,89	54.295.394,14	25.908.669,26	27.975.333,20							
Gesamtsumme	79.862.958,72	2.108.346,78	0,00	1.581.537,81	80.389.767,69	51.857.731,52	3.338.530,78	744.370,89	54.451.891,41	25.937.876,28	28.005.227,20							

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des **Eigenbetrieb „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb -SAB-“, Magdeburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 5. Juli 2007 in Magdeburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb -SAB-“, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Magdeburg, den 5. Juli 2007



BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ritter
Räte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Preis
ppa. Preis
Wirtschaftsprüfer

**Anlage zur Drucksache DS0479/07
Jahresabschluss 2006 des EB SAB**

Landeshauptstadt Magdeburg
Rechnungsprüfungsamt

Magdeburg, den 11.10.07
Bearbeiter: Frau Drechsel
Telefon: 540 2825

**Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb
Magdeburg“
hier: Feststellungsvermerk**

Entsprechend § 18 (5) EigBG und § 14 (2) EigVO sowie § 131 GO LSA ist der Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu prüfen.

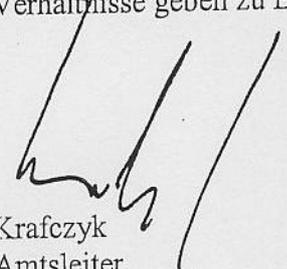
Aus der Sicht des Amtes 14 ergeben sich zum Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum o.a. Jahresabschluss keine weiteren Hinweise.

Nach Maßgabe § 14, Anlage 8, EigVO treffen wir folgenden Feststellungsvermerk:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 05.07.07 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten

**BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

die Buchführung und der Jahresabschluss des Jahres 2006 den gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“


Krafczyk
Amtsleiter